

Napoleon den General Saint-Cyr nach Neapel in Marsch setzen. Während der englische General Craig auf dem am 4. Januar abgehaltenen Kriegsrat angesichts der französischen Übermacht erklärte, daß er seine Leute nicht fruchtlos opfern wolle, vertrat Oppermann mit dem General Anrep den Standpunkt: „Alles ist zu opfern, nur die Ehre nicht!“⁶². Aber am 6. Januar 1806 erreichte die Russen der Befehl ihres Kaisers, sich unverzüglich wieder nach Korfu einzuschiffen, und Oppermann mußte gehorchen. Derweilen durfte Otto die Früchte seiner umsichtigen, vielfältigen und erfolgreichen Tätigkeit einheimsen: am 16. November 1805 erfolgte seine Ernennung zum Staatsrat und Großoffizier der Ehrenlegion⁶³, nachdem er bereits im September 1804 auf dem Fürstentag in Mainz, zusammen mit Kollegen anderer bedeutender Höfe mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden war⁶⁴.

Mediationskongreß in München

Am 4. Januar 1806 hatte Napoleon den Kurfürsten Karl Friedrich zu einem kleinen Kongreß in München eingeladen, wo mit Baden, Bayern und Württemberg unter größtmöglicher Geheimhaltung ein Übereinkommen über ein Militärsystem mit Frankreich sowie über die Grenzziehung zwischen den drei Staaten und andere Fragen getroffen werden sollte⁶⁵. Mit der Leitung des Kongresses wurden von Napoleon Otto und Berthier beauftragt, denen noch General Clarke zugestellt wurde, als die Schwierigkeiten immer komplizierter wurden. Den Vorsitz führte Otto, in dessen Haus am 12. Februar 1805 die erste Konferenz mit den Vertretern von Baden und Bayern stattfand. Nach fünfwöchiger täglicher Beratung verfaßte Otto einen Entwurf für eine Konvention, der aber von Napoleon abgelehnt wurde. Da die Mediationskommission das ihr gesteckte Ziel nicht erreichte, wurde der Kongreß Ende März nach Paris verlegt. München selbst war ein kleines Paris geworden, wie Christine Reinhard am 14. Mai 1806 ihrer Mutter schrieb⁶⁶. Ihr Mann war am 18. März zum Residenten und Generalkonsul an der Moldau mit Sitz in Jassy ernannt worden und die Familie machte auf der Reise, die über Wien führte, in der bayerischen Residenz Station: „Wir können mit dem Empfang bei dem französischen Gesandten nur zufrieden sein, und Madame Otto ist äußerst liebenswürdig zu mir. M. Otto hat Charles sofort zum Fürsten Alexandre geführt. Am nächsten Tag führten sie uns in die comédie“. Alexander Berthier, Fürst von Neufchâtel, Vertrauter Napoleons, gehörte zu den Freunden des Hauses Otto, in dem der Münchner Philosoph Franz Baader, sein Bruder Joseph, Museumsdirektor Mannlich, Joseph Utzschneider, Generaladministrator der Salinen, oder Friedrich Heinrich Jacobi verkehrte, der im Frühjahr 1805 nach Mün-